

## Grund zur doppelten Feier

Von Thomas Franke, 11.06.10, 07:00h

**Ein erster Spatenstich in Overath, ein Richtfest in Rösrath - doppelt gefeiert werden konnte das Projekt der Regionale 2010: „Kennen-Lernen-Umwelt“ (KLU). Dafür arbeiteten Rösrath, Overath, Lohmar und Troisdorf zusammen.**



Los geht 's am Gut Eichthal: Mit dem Spatenstich ist der Startschuß für das Regionale-Projekt "KennenLernenUmwelt" gesetzt. (Bild: Daub)

RÖSRATH / OVERATH „Von Anfang an Begeisterung“ herrschte dafür, sagte gestern Rösraths Bürgermeister Marcus Mombauer. Hinter dem etwas sperrigen Titel „Kennen-Lernen-Umwelt“ (KLU) verbirgt sich die Idee, Kindern ein spezielles Bildungsprogramm zu bieten: Vier bedeutsame, historische Orte werden zu miteinander verbundenen „Werkstätten“ für Natur und Kultur - von jedem Kind in jeder beteiligten Gemeinden nutzbar.

In Rösrath haben Schüler bald die Chance, in drei neu errichteten, großen Räumen Musik, Tanz und Theater zu erleben. Er sei „stolz und glücklich“, dass sich „visionäres Denken“ durchgesetzt habe, so Mombauer. „Die gute Stube Rösraths wird sich dauerhaft als Kulturzentrum etablieren.“ Seit September 2009 entstand das neue Gebäude - das künftig neben Kultur auch eine Gastronomie erhalten soll - direkt neben dem historischen Schloss Eulenbroich, das derzeit renoviert wird.

Trotz der Größe des zweistöckigen Gebäudes „stört der Anblick nicht“, meinte Altbürgermeister Karlheinz Krakau, der der Veranstaltung vergnügt beiwohnte, ebenso wie der ehemalige Bürgermeister Dieter Happ, der Landtagsabgeordnete Holger Müller sowie zahlreiche Mitglieder der Räte beider Städte.

Die Anwesenheit der Ratsmitglieder nutzte Regierungspräsident Hans Peter Lindlar gleich zu einem Appell. Der Widerstand gegen den Umbau des „Turmhofs“ (die BLZ berichtete) hat Lindlar nicht geschmeckt. Er bat darum, „die Bedenken zurückzustellen“.

Ansonsten lobte Lindlar das KLU-Projekt als „Ankerpunkt“ gerade für junge Menschen. „So etwas wirkt über die Zeit“, könne zudem identitätsstiftend sein. Zudem lebten derartige Projekte gerade vom Mitwirken, selbst wenn das Land fünf Millionen Euro beisteure. Lindlar: „Das sind Einrichtungen, die nur durch privates Engagement betrieben werden können.“ Er hoffe, dass die Projekte rechtzeitig fertig werden „und länger bleiben“.

„Wir wollten gerade keine ‚kleine Weltausstellung‘ zur Regionale, sondern etwas, was in die Zukunft wirkt und im besten Sinne nachhaltig ist.“ Darauf verwies auch Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer der Regionale. Man sei nicht an 2010 / 11 interessiert gewesen: „Uns interessieren die nächsten 20 Jahre.“

Zuvor hatte in Overath Bürgermeister Andreas Heider auf Gut Eichthal zahlreiche Gäste begrüßen können für den ersten Spatenstich zur künftigen Archäologenwerkstatt. Von einem „langen und schwierigen Weg“ seit 2005 sprach auch Heider. Er lobte die „interkommunale Zusammenarbeit“

als „ausgesprochen fruchtbar“. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es aber laut Heider: „Wir haben die finanziellen Enden noch nicht zusammen.“ Die Ausschreibung für den Rohbau muss wiederholt werden. „Für mich ist klar: Ich werde die Aufträge erst erteilen, wenn alles klar ist“, sagte er der BLZ. „Wir müssen sicher sein, dass es wirklich absolut im Finanzrahmen bleibt.“ Ein Trost: „Die 70 Prozent Landesmittel bei den geschätzten 3,5 Millionen Euro Kosten werden schon dieses Jahr fließen.“